



Axel Uphoff (von links), Heike Fischer, Dr. Regine Fladung und Renate Janßen-Niemann (alle RC Jever-Jeverland) überreichen eine Spende an Uta Esselborn, Susanne Hoffmann und Hartmut Peters (alle Gröschler-Haus). BILD: WOLFGANG A. NIEMANN

**H**oherfreut war Hartmut Peters vom **ARBEITSKREIS GRÖSCHLER-HAUS IN JEVER** über eine unverhoffte 1000-Euro-Spende vom **ROTARY CLUB (RC)**

**JEVER-JEVERLAND.** RC-Präsidentin Renate Janßen-Niemann erklärte, dass die Freunde des niederländischen Partnerclubs Leeuwarden-Nijhove bei ihrem Besuch im Mai 750 Euro mitgebracht haben und den Wunsch äußerten, dass das Geld dem Gröschler-Haus zugute kommt. Der RC Jever-Jeverland hat diese Summe auf 1000 Euro aufgerundet. In der Nazizeit sind auch aus Jever Juden in die Niederlande geflüchtet. „Um so bedeutsamer finden wir, dass nun Niederländer das Haus mit unterstützen, um das Geschehene hier vor Ort aufzuarbeiten.“ Die Spende fließt in ein kostenintensives Synagogen-Projekt, mit dem das einstige jüdische Gotteshaus wieder aufleben soll, erklärte Hartmut Peters. Derzeit werde ein virtueller Rundgang erarbeitet, der voraussichtlich im November vorgestellt werden soll.

Besucher sollen dann den Zustand des Gebäudes vor und nach der Zerstörung in der Reichspogromnacht (9. November 1938) mithilfe einer sogenannten Virtual-Reality-Brille erleben können. WAN